



## Pressedienst

Hattingen, den 06.04.2017

Ansprechpartnerin: Sabine Schidlowski-Boos

# Kampfmittelerkundung auf der Halde Ellinghorst in Gladbeck

Am 10.04.2017 beginnt auf der ehemaligen Deponie Ellinghorst in Gladbeck eine Kampfmittelerkundung, die im Auftrag des AAV - Verband für Flächenrecycling und Altlastensanierung im Zeitraum von rund zwölf Wochen, durchgeführt wird. Die Arbeiten sind erforderlich, da im Bereich der zukünftigen Trasse der geplanten Gasdränage zur Fassung des Deponiegases die Kampfmittelfreiheit vor Durchführung der Arbeiten nachgewiesen werden muss.

Im Rahmen dieser Arbeiten mit einem Bohrgerät muss der Spazierweg auf der Halde Ellinghorst zeitlich begrenzt gesperrt werden. Auch eine direkte Zuwegung aus den Gärten der Anwohner auf die Halde wird zeitweise unterbunden, da die Bohrarbeiten unmittelbar hinter den Gärten stattfinden.

Erst wenn die Kampfmittelfreiheit nachgewiesen ist, kann im nächsten Schritt die Verlegung der Gasdränage erfolgen, bevor sich die weiteren Arbeiten wie die Kampfmittelerkundung im Bereich der zusätzlichen Dränrohre und die Verlegung der Dränrohre anschließen.

Der AAV, die Stadt Gladbeck und der Kreis Recklinghausen bitten für die Maßnahmen und die unvermeidliche Lärmbelästigung durch das Bohrgerät um Verständnis.

## Zum Hintergrund

Die ehemalige Deponie Ellinghorst produziert in Teilbereichen erhöhte Methan- und Kohlenstoffdioxidgehalte. Es ist nicht auszuschließen, dass diese Deponiegase wandern und sich ihren Weg in die Keller der anliegenden Gebäude suchen. Aufgrund der Nähe zu den Wohnhäusern und der Schule soll daher zwischen Halde und Bebauung vorsorglich eine Dränage verlegt werden, über die das Gas entweichen kann. An Grundstücken, bei denen besonders auffällige Deponiegasgehalte in den Bodenluft-Messstellen gemessen wurden, soll an die Gasdränage

außerdem ein Dränrohr angeschlossen werden, durch das die Deponiegase abgeführt werden. Die Maßnahmen tragen dazu bei, dass die Anlieger weiterhin gefahrlos im Bereich der Deponie Ellinghorst wohnen können.

Ansprechpartner für Fragen der Anwohner sind:

- **Barbara Sasse**, Stadt Gladbeck, Amt für Planen, Bauen, Umwelt, Abteilung Umwelt, Telefon: 02043 99-2099
- **Dirk Wember**, Kreis Recklinghausen, Fachdienst Umwelt, Untere Bodenschutzbehörde, Telefon: 02361 53-5309
- **Dr. Beatrix Haglauer-Ruppel**, AAV - Verband für Flächenrecycling und Altlastensanierung, Telefon: 02324 5094-25.

---

#### Hintergrundinformationen zum AAV:

Der AAV ist ein bundesweit einzigartiges Kompetenzzentrum für Flächenrecycling und Altlastensanierung, in dem Land, Kommunen und Wirtschaft partnerschaftlich zusammenarbeiten. Durch ein Landesgesetz 1988 gegründet, beseitigt die unabhängige, selbstverwaltete Körperschaft des öffentlichen Rechts überall dort Altlasten in Boden und Grundwasser, wo ein Verursacher der Verunreinigungen zum Beispiel nicht haftbar gemacht werden kann. So schützt der AAV Mensch und Umwelt vor Gefahren. Und macht zugleich wertvolle, meist attraktiv gelegene und gut erschlossene Flächen neu nutzbar. Damit unterstützt der AAV die Landesregierung wirkungsvoll bei ihrem Ziel, den Verbrauch von Natur- und Freiflächen zu reduzieren. Zusätzlich zu den gesetzlichen Pflichtmitgliedern – dem Land NRW und den Kommunen – haben sich dem Verband auf freiwilliger Basis Unternehmen angeschlossen. Sie unterstützen damit die gesamtgesellschaftlich wichtigen Aufgaben des AAV. Und profitieren zugleich von den Erfahrungen und dem Sachverstand des interdisziplinären AAV-Teams, das die Unternehmen rechtlich und fachlich unterstützt.

#### Ansprechpartnerin: Sabine Schidlowski-Boos

Telefon: 02324 5094-30  
Mobil: 0172 6601827  
Telefax: 02324 5094-70  
E-Mail: s.boos@aav-nrw.de  
Internet: www.aav-nrw.de

#### AAV – Verband für Flächenrecycling und Altlastensanierung

Postfach 80 01 47  
45501 Hattingen

Werksstr. 15  
45527 Hattingen